

Ich geh mit meiner Laterne

Worte und Weise: Aus Holstein

1. { Ich geh mit mei ner La - ter - ne und
Dort o - ben leuch - ten die Ster - ne und

mei - ne La - ter - ne mit mir. } Der Hahn, der kräht, die
un - ten, da leuch - ten wir.

Katz mi - aut. Ra - bim - me ra - bam - me ra - bum.

2. Ich geh mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne
und unten, da leuchten wir.
|: Laternenlicht,
verlöscht mir nicht!
Rabimm , rabamm , rabumm. :|

Beim Nachhausegehen:

3. Ich geh mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne
und unten, da leuchten wir.
|: Mein Licht ist aus,
ich geh nach Haus.
Rabimm , rabamm , rabumm. :|





Jetzt faled d Blettli wieder



Und leer sind ali Felder,
und d Blüemli schlaafed bald,
und stille wirds im ganze Land,
und einsam steht de Wald.

Kein Sumervogel tanzt,
es isch scho chalt und rau,
und d Sune hät en Schleier aa
vo Näbel, tick und grau.



Läb wohl, du schöne Sumer,
du söttischt nanig gah.
Wänn d übers Jahr dänn wider chunsl
dänn sind mir ali froh.

Laterne, Laterne



La - ter - ne, Lat - ter-ne, Son-ne, Mond und



Ster-ne, bren-ne auf, mein Licht, bren-ne auf, mein Licht, a-ber



nur mei - ne lie - be La - ter-ne nicht!



Räabeliechtli « Wo gahsch hii ? »



Rää-be-liecht-li, Rää-be-liecht-li, wo gahsch hii? I die



tunk - li Nacht, oh-ni Ster-ne-schy. Da mues mys Liechtli sy.

Räabeliechtli, Räabeliechtli,
wo bisch gsii?
Dur d Straass duruuf und s Gässli aab.
Gäll, Liechtli, löscht nüd aab.

Räabeliechtli, Räabeliechtli,
wänn gahsch hei?
Wänn de Biiswind blaast
und mer s Liechtli löscht,
dänn gahn i wider hei.

